



Pfarrei St. Elisabeth Straubing

Pfarrbrief

Nr. 8



vom 29. Oktober bis 27. November 2022

*Hochfest des Heiligen Diözesanpatron Wolfgang - Hochfest Allerheiligen –
Gedenktag Allerseelen – Ministrantenaufnahme – Patrozinium –
Hochfest Christkönig – Nacht der offenen Kirche – Ende des Kirchenjahres
Beginn des neuen Kirchenjahres (Advent)*

Mit
DIR
zum
WIR.

Diaspora-Sonntag
20. November 2022

Ihre
Spende
zählt!

www.mit-dir-zum-wir.de

Keiner
soll alleine
glauben.



Hilfswerk für den Glauben
**bonifatius
werk**

Elisabeth von Thüringen (1207-1231): Gott ist die Liebe!

Gedanken zu unserem Pfarrpatrozinium

aus einer Predigt von Bischof Dr. Bertram Meier – Augsburg

zum Elisabethfest 2020 im Kloster Andechs

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitchristen und liebe Pfarrgemeinde.

Das bevorstehende Ende des Kirchenjahres trifft nahezu immer mit dem Namenstag der „heiligen Elisabeth von Thüringen“ zusammen. Wir verehren sie in unserer Pfarrei als Patronin und begehen ihren Gedenktag als Hochfest für unsere Gemeinde. Auf diese bedeutete Heilige zu blicken, lohnt sich immer wieder aufs Neue. In diesem Jahr möchte ich es mit einer Predigt des Augsburger Bischofs Dr. Bertram Meier tun, den ich im März persönlich kennen lernen durfte. Ausgehend von einem Wort aus dem 1. Johannesbrief schreibt er:

Deus caritas est. Gott ist die Liebe. (1 Joh 3,16b) Das ist der Kern der christlichen Botschaft. Die vielen Geschichten, die in den Schriften des Neuen Testaments enthalten sind, kreisen immer wieder um die eine Mitte: Gott ist der große Liebhaber des Menschen. Das ganze Heilsdrama um die Schuld des Menschen und die Vergebung Gottes deutet letztlich den Willen Gottes, „Mitliebende“ zu haben. Deshalb ist jeder menschliche Lebensentwurf, der den Namen „christlich“ verdient, eine Antwort auf Gottes Liebesofferte, eine existentielle Antwort des Loslassens und der Hingabe in ein Geheimnis hinein, das einmal unser ganzes Glück sein soll: geliebt zu werden ohne Ende und ohne Maß. Denn Gott ist die Liebe.

Es gibt Heilige, die ein lebendiger Kommentar für diese Wahrheit sind. Dazu gehört auch die hl. Elisabeth von Thüringen. Gott ist die Liebe. Dieser Gedanke hat ihr Leben erfüllt. Gleichzeitig sind Heilige nicht vor Missverständnissen gefeit, die sich um ihr Leben ranken. Einige dieser Missverständnisse möchte ich benennen und korrigieren.

Erstes Missverständnis: Heilige sind lieb und nett, denken wir, und sie tun gute Werke, aber niemandem tun sie weh. Stimmt das wirklich?

Hören wir einen Hofbeamten von der Wartburg. „Meine Damen und Herren! In diesem Saal fand gestern Abend ein Galaessen statt. Es kam zu einem Eklat. Als Speisen und Getränke aufgetragen wurden, fragte die Landgräfin Elisabeth laut und vernehmlich, woher die Speisen kämen. Die Unterhaltung verstummte. Der Bedienstete zögerte mit der Antwort. Sie ließ nicht locker. Schließlich musste er zugeben: Das meiste war durch Raub und Plünderung von den Armen erpresst.

„Nun“, entgegnete die Gräfin, „dann werde ich heute weder essen noch trinken können. Denn Raub, Plünderung und Erpressung sind die Ursachen für Armut in unserem Land.“ So blieb sie hungrig und durstend an der Tafel sitzen. Die Stimmung war dahin.“

Dieses Beispiel zeigt, dass Elisabeth eine Heilige ist, die nicht nur ein paar gute Werke tut. An ihrem Leben können wir ablesen, was im 1. Johannesbrief steht: „Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit“ (3,18). Es geht um Wahrhaftigkeit. Wahrhaftig ist einer, dessen Handeln und dessen Gesinnung übereinstimmen. Hier geht es um Glaubwürdigkeit. Das Problem mangelnder Glaubwürdigkeit hat auch die hl Elisabeth gespürt. Sie fragt nach den Ursachen von Armut und Not. Und sie eckt damit an. Elisabeth möchte auch bei uns anecken. Wie steht es bei uns mit der Glaubwürdigkeit, mit der Wahrhaftigkeit, mit der Ehrlichkeit? An schönen Worten fehlt es uns nicht, aber an guten Taten. Wo werden bei uns Menschen ausgenützt, ausgepresst, gemobbt? Mobbing macht auch vor den Türen von Kirchen und Klöstern nicht halt.

Zweites Missverständnis: Heilige sind bedürfnislos, haben keine Ansprüche, wenn es um menschliche Nähe geht. In ihrem persönlichen Leben kommen sie ohne Gefühle aus.

Eine Legende um die hl. Elisabeth scheint dieses Bild zu bestätigen: Einmal nahm die Landgräfin einen Aussätzigen auf, wusch und pflegte ihn und legte ihn dann ins Ehebett, das sie eigentlich mit ihrem Mann teilte. Als dies dem Landgrafen zu Ohren kam, eilte er, um sich von der Ungeheuerlichkeit zu überzeugen. Ein fremder Mann im Ehebett: Da steht nicht nur die Hygiene auf dem Spiel, sondern die Treue, die den Schutz der Intimität braucht. Doch als der Landgraf die Decke des Bettes zurückschlägt, erblickt er statt des erwarteten Aussätzigen den gekreuzigten Jesus. Sicher gab es damals noch andere Betten auf der Wartburg. Es hätte nicht das Ehebett sein müssen, in das Elisabeth den Aussätzigen legte. Der Gedanke liegt nahe, Elisabeth habe ihrem Mann klarmachen wollen: „Ich setze neue Prioritäten. Mein Einsatz für die Armen ist mir wichtiger, für unsere Ehe bleibt keine Zeit mehr.“ Aber Elisabeth hat ihren Mann heiß und innig geliebt: „Ihren Gatten liebte sie mit der ganzen Glut ihres Herzens“ (Präfation). Doch es ist belegt, wie intensiv die Beziehung war, wie Elisabeth ihre Sinnlichkeit entwickelte und ihre Körperlichkeit lebte, was manchen – gerade ihrem schillernden Beichtvater Konrad von Marburg – befremdlich erschien. Kaum vorstellbar, dass sie darunter jetzt einen Schlusstrich ziehen wollte, indem sie das Ehebett mit einem Aussätzigen belegte.

Elisabeth war Frau, ganz Frau mit Leib und Seele. Sie stand zu Leiblichkeit und Geschlechtlichkeit. So bleibt für das, was sie mit dem Aussätzigen tut, nur die Annahme: Sie will ihrer Ehe eine neue Qualität geben: Liebe ist mehr als Erotik. Liebe ist *Agape*, Caritas, die den Kreis der Intimität mit einer Person aufsprengt und sich öffnet für viele andere. Mit der Episode vom Aussätzigen legt sie ihr Herzensanliegen offen: die Hilfe für die Armen und Unterdrückten in der damaligen Gesellschaft. Es war ihr zu wenig, dass ihr Mann ihren Einsatz nur tolerierte. Indem Elisabeth den Aussätzigen ins Ehebett legte, wollte sie ihren Mann ins Boot holen für ihr soziales Engagement. Sie wollte ihm damit sagen: „Was ich für die Armen tue, betrifft auch unsere Ehe. Wir lieben uns nicht nur als Mann und Frau, wir wollen den Armen gegenüber Landesvater und -mutter sein. Es ist die Liebe, die uns dazu drängt. *Caritas Christi urget nos*. Denn was wir einem der geringsten Brüder tun, das tun wir für Jesus Christus, den Gekreuzigten.“

Ein drittes Missverständnis: Heilige werden geachtet und verehrt.

Das Gegenteil hat Elisabeth schmerzlich erfahren müssen, nachdem ihr Mann bei einem Kreuzzug ums Leben gekommen war. Ihre Stellung am Hof ist geschwächt. Sie verfügt über keinen Reichtum mehr. Die Legende berichtet: Eines Tages begegnete Elisabeth einer alten Frau, die oft Almosen von ihr empfangen hatte. Elisabeth war auf dem Weg zur Kirche und befand sich an einer schmalen Stelle, wo man flache Feldsteine in den Schlamm der Straße gelegt hatte, um das Überqueren der Straße möglich zu machen. Gerade dort begegnen sich die beiden Frauen. Aber die alte Frau tritt nicht auf die Seite, wie sie es wohl getan hat, als die Landgräfin am Hofe noch hoch im Kurs stand. Stattdessen stößt sie Elisabeth in den Schlamm, so dass diese hinfällt und ihre Kleider vom Kot beschmutzt sind. Elisabeth aber steht gelassen auf, ungeachtet der Leute, die lachend um sie herumstehen, um sich über sie lustig zu machen. Sie wäscht ihr Gewand im öffentlichen Brunnen, heiter und unbefangen. Vermutlich hat sich für Elisabeth in diesem Augenblick verdichtet, was sie immer geahnt hat: dass Hilfe demütigt. Die alte Frau war wohl kein schlechter Charakter, aber sie war eine Gedeütigte. Ein Leben lang Almosenempfängerin zu sein, das tut weh und macht klein. So tut es ihr gut, Rache zu nehmen für diese Zeit der Duckmäuserei.

Die Ehefrau, Fürstin und Politikerin Elisabeth hat, als sie Macht und Mittel dazu hatte, ihre Schatzkammern geöffnet und amtliches wie persönliches Geld für die Hungernden eingesetzt. So wurde ihr Leben zu einer lebendigen Illustration dafür, was es heißt, in Wort und Tat zu lieben. Auch unsere Caritas, unsere Nächstenliebe, wird dann wahrhaftig und glaubwürdig, wenn sie Antwort ist auf eine noch viel größere Tat: die Hingabe des Sohnes Gottes für uns Menschen. Durch seine Liebe sind wir gerettet. Oder umgekehrt: Wer nie erlebt hat, geliebt zu sein, tut sich schwer, selbst zu lieben. Denn Liebe setzt Vertrauen voraus.

Deus caritas est. Gott ist die Liebe. Ihm dürfen wir vertrauen. Diese Botschaft wollte die hl. Elisabeth den Menschen ihrer Zeit nahe bringen. Darum kannte sie beides: den täglichen Gang zu den Kranken ins Spital und das tägliche Niederknien vor dem Bild des Gekreuzigten. Beides ist ein und dieselbe Antwort auf erfahrene Liebe, zwei Seiten der einen Medaille: „Gott ist die Liebe. Und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm“ (1 Joh 3,16b).

Mit diesen Gedanken wünsche ich uns allen ein gesegnetes Patrozinium und dass wir nach dem Vorbild unserer Patronin das religiöse und gemeindliche Leben gestalten können; getreu ihrem Motto: „Ich habe Euch immer gesagt: Wir müssen die Menschen froh machen.“

Ihr

Johannes Plank

Johannes Plank, Stadtpfarrer



Schlussstein in der Elisabethkapelle

Die Pfarrei St. Elisabeth in Straubing
gibt sich die Ehre, Sie und Ihre Familie
aufs Herzlichste einzuladen zur
Feier des Pfarrpatroziniums
unserer **Patronin,**
der Heiligen Elisabeth von Thüringen
am **Samstag, 19. November 2022.**



Laudes um 08.30 Uhr
Eucharistische Anbetung
von **09.00 Uhr** bis **16.45 Uhr**
in der **Elisabeth Elisabethkapelle**

Gebet für die Opfer des Missbrauchs in der Kirche
um **12.10 Uhr**
in der **Pfarrkirche St. Elisabeth**



Festgottesdienst
um **17.00 Uhr**
in der **Pfarrkirche St. Elisabeth**
*Musikalische Gestaltung: **Ensemble St. Elisabeth***

Pfarrfamilienabend
um **18.30 Uhr** im **Pfarrsaal St. Elisabeth**
mit **Festakt und Abendessen**



Auf Ihr Kommen freut sich Ihr

Johannes Plank

Johannes Plank, *Pfarrer*

Wie an dieser Stelle üblich ein kleiner Rückblick auf die vergangenen Wochen in Wort und Bild und ein großes „DANKESCHÖN“ für alles, was unsere Pfarrei lebendig macht.

Gerade bei so einem Rückblick auf die letzten 6 Wochen wird uns immer deutlich, was schon ein bekanntes Kinderlied besingt: „Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, viele kleine Schritte tun, kann sich das Gesicht der Welt verändern.“ Darum „Vergelt's Gott“ allen, die solche Schritte bei uns tun!

Indischer Kochabend am 16.09.2022 mit Pater Anil und den Damen des Frauentreffs

Einer behält die Kontrolle 😊

Am Freitag den 16. September kochte Pater Anil für die Damen des Frauentreffs ein typisch indisches Essen. Als Vorspeise gab es fish fry (gebratener Lachs mit Zwiebeln und indischen Gewürzen), gelben Joghurt und Pappadam (eine Art großer, knusprig gebratener Teigchips). Zum Hauptgang gab es chicken curry (Hähnchen), ebenfalls mit Reis und indischem Weißkraut und schließlich als Nachspeise Paesam (süßer Reis mit Rosinen, Mandeln und Kardamom). Dieses leckere Essen ließen sich der Pfarrer von St. Elisabeth, HH Dekan Plank, die Damen des Frauentreffs und natürlich der Koch persönlich in fröhlicher Runde schmecken

10:27



Die fleißigen Gemeinwiesers beim Pfarrbrief-falten - mit System

Seit geraumer Zeit – und es ist Ihnen bestimmt schon aufgefallen – sind unsere Pfarrbriefe nicht nur gefaltet, sondern sogar mit Heftklammern zu einer echten Broschüre geworden. Dahinter steckt nicht – wie man meinen könnte – ein modernes Gerät, sondern noch echte Handarbeit. Das Ehemann Gemeinwieser hat sich bereit erklärt, die rund 300 Pfarrbriefe Monat für Monat für uns zu falten und zu tackern und spart unserer Gemeinde so die Kosten für ein „Hightech“-Gerät. Darüber hinaus bringen sich beide mit ihrer Zeit und ihren Fähigkeiten ein und das im Verborgenen. Dafür möchten wir an dieser Stelle einmal unseren aufrichten „Danke“ und unsere Anerkennung zum Ausdruck bringen. Diese Aufgabe haben wir nicht an die beiden herangetragen, sondern sie haben sich selbst gemeldet. Wenn das kein nachahmenswertes Beispiel ist?!

Ein Blick hinter die Kulissen

Einem tollen und eingespieltem Team:
Vergelt's Gott!



Wir haben Erntedank gefeiert

Und dies auch heuer mit einem überaus reich gefüllten Erntedankaltar. Allen, die etwas gespendet haben und den fleißigen Händen, die beim Aufrichten und später beim Abbauen dabei waren, gilt unser Dank! Auch über die Mitfeiernden bei den Gottesdiensten haben wir uns gefreut und der Dank der Suppenküche der Ursulinen war uns auch heuer gewiss.



Danke für alles – Du gütiger Gott!
In guten und in schlechten Zeiten



Gläubige der Pfarrei brachten
Gaben zum Altar.



Das Rosenkranzgebet im Oktober

hat seinen festen Platz im liturgischen Leben unserer Pfarrei. Mit dem (fast) täglichen Gebet ist uns die Fürsprecherin und Mutter Maria zur Seite und hilft uns die Geheimnisse unseres Glaubens immer tiefer zu erfassen und zu bedenken. Den fleißigen, regelmäßigen Beterinnen und Betern sei gedankt und allergrößte Wertschätzung entgegengebracht, dass sie die Geheimnisse Jesu im Gebet (für alle in Stellvertretung) meditieren. Höhepunkt dieser Andachten sind sicherlich die gestalteten feierlichen Rosenkranzandachten an den Dienstagen gewesen. Am 04.10. – dem Namenstag des heiligen Franziskus – als „Schöpfungsrosenkranz“. Der, vom Sachausschuss Liturgie, gestaltete Rosenkranz „Pacem in terris – Frieden auf Erden“ befasste sich am 11.10. mit Texten aus der einzigen Enzyklika von Papst Johannes XXIII, der an diesem Tag Namenstag feierte und in der gestalteten Rosenkranzandacht am 18.10, der dem heiligen Evangelisten Lukas geweiht ist, wurde über Glaube, Hoffnung und Liebe, die 3 Grundtugenden der menschlichen Existenz nachgesonnen. Am 25.10. blickten wir schließlich in den „trostreichen Geheimnissen“ auf die Vollendung der Welt und mit dem Rosenkranz für alle, die in der Nachfolge Christi stehen beenden wir den Rosenkranzmonat am 31.10, dem Hochfest des heiligen Wolfgang. Allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen einer solche Feier beigetragen haben, sagen wir „Vergelt's Gott“¹



Aufbruchsgottesdienst für das Dekanat Straubing-Bogen in St. Elisabeth



(Bild: Wilfried Schaffrath)

Wir hatten die Ehre für einen besonderen Gottesdienst „Gastgeber“ zu sein. Nachdem zum 01.03.2022 die neuen Dekanatsgrenzen gezogen und das Dekanat Straubing-Bogen kanonisch errichtet wurde, hat Bischof Rudolf zum 12.06. Pfarrer Johannes Plank zum Dekan und zum 02.07. P. Martin Müller (St. Nikolaus – Hunderdorf) und Pfarrer Martin Nissel (St. Josef – Straubing) zu Prodekanen des Dekanats ernannt. Nun folgten zum 01.11. Pfarrer Dieter Zinecker (St. Stephan – Alburg u. St. Laurentius – Feldkirchen) als Dekanatsbeauftragter für Liturgie, Pfarrer Johann Schön (St. Florian – Bogen) als Dekanatsbeauftragter für die Caritas, Diakon Wolfgang Sattich-Jaklin (Christkönig – Straubing) als Dekanatsbeauftragter für Evangelisierung und Hauskirche, Pastoralreferent Stefan Knott (St. Stephan – Alburg u. St. Laurentius – Feldkirchen) als Dekanatsbeauftragter für Ehe und Familie und Gemeindereferentin Birgit Blatz (Hl. Geist – Mitterfels und St. Jakobus – Haselbach) als Dekanatsbeauftragte für Jugend. Mit im Boot sind auch Brigitte Penzkofer als Dekanatsbeauftragte für Schule und Julian Beutmiller (Metten) als Regionalkantor und Dekanatskirchenmusiker für die Dekanate Straubing-Bogen und Deggendorf-Viechtach.



Mit allen, die nun zu diesem großen Dekanat gehören – es sind immerhin über 160 Mitglieder in der Dekanatskonferenz und insgesamt rund 102.000 Katholiken im gesamten Landkreis (vertreten durch die Sprecher/innen aus den Pfarrgemeinderäten) – wollten wir mit einem Aufbruchsgottesdienst in diese neue Einheit starten. Vorsteher und Prediger der festlichen Messe, die musikalisch von Wolfgang Hörlin und Paul Windschüttl gestaltet wurde, war der in St. Jakob ansässige Regionaldekan Msgr. BGR und Stadtpfarrer Johannes Hofmann. In seiner Predigt stellte er die neuen „Gesichter“ und „Repräsentanten“ des Dekanats vor und warb dafür, aus dem „ramponierten Schiffchen

Petri“ nicht auszusteigen, sondern an Bord zu bleiben und sich nach Kräften und Fähigkeiten einzubringen. In seinem abschließenden Grußwort wies der neue Dekan auf den 60sten Jahrestag der Konzileröffnung hin und leitete vom damaligen Papst Johannes XXIII. drei Wesenszüge ab, die die Kirche von Heute brauche. 1) das Hinzeigen auf Christus, wie es der Täufer gemacht hat, 2) das miteinander an einem Strangziehen und 3) dem Heiligen Geist Raum und Chance geben. Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle noch zu einer Begegnung in den Pfarrsaal eingeladen, bei dem man sich kennenlernen konnte und vor allem, die vielen gespendeten Leckereien ihre Abnehmer fanden. Wir hoffen auf ein gutes und fruchtbringendes Miteinander und Dekan Plank bitten seine Gemeinde um Verständnis für den Fall, dass er nicht immer allem gerecht werden kann, ob der vielfältigen Aufgabe außerhalb der Pfarrei. Anbei finden Sie noch einige sehr schöne Impressionen dieses Abends. Heute schon dürfen wir Sie einladen zum Pastoralbesuch unseres Bischofs Rudolf im Sommer nächsten Jahres. Er wird am 19. und 20.07. dem Dekanat Straubing-Bogen seinen Besuch abstatten und freut sich auf zahlreiche Begegnungen. Mehr dazu zu gegebener Zeit.





Gelöbnisfeier an der Dreifaltigkeitssäule am 16.10.2022



Die diesjährige Gelöbnisfeier an der Dreifaltigkeitssäule fand am Abend des Kirchweihsonntags statt – also am Vorabend des eigentlichen Weihetages am 17.10.. Im Jahr 1709 wurde sie feierlich geweiht und seither erfüllen die Bürger/innen ihre Versprechen und erneuern ihr Gelöbnis zu Füßen der Säule. In diesem Jahr war die Feier mit Vertretern der Stadt, allen voran unserem Oberbürgermeister Markus Pannermayr und Vertretern der katholischen, evangelischen und erstmals auch der rumänisch-orthodoxen Gemeinde. Die Predigt hielt der neue Pfarrer

der Christuskirche Jakob Trapp. Ein Bläserensemble unter Leitung von Paul Windschüttl übernahm die musikalische Gestaltung. Allen, die gekommen war, um mitzubeten und zu singen, gilt unser Dank!

Kiachlverkauf am Kirchweihsonntag zugunsten der Pfarrgemeinde St. Elisabeth

Eine pfiffige Idee kam aus dem Pfarrgemeinderat und wurde auch prompt in die Tat umgesetzt, nämlich ein Kiachl-Verkauf zum Kirchweihsonntag. So fanden sich am 15.10. fleißige Bäcker/innen ein und brachte herrliche Exemplare zu Stande, die sich sehen lassen konnten und noch mehr den Gaumen erfreuten. Vergelt's Gotts sagen wir darum den fleißigen Bäckern: Cornelia Ammer, Margit Hintermeier, Lydia Braun (der Tante des Pfarrers) und Willi Emili. Die Kiachl fanden reißend Absatz und schmeckten superlecker!!!

Der Erlös (alle Zutaten wurden von H. Emili gespendet) in Höhe von 350 € soll für den Kauf eines neuen Ofens im Pfarrsaal angespart werden. Da dieser Ofen eher ein Ofen werden soll, wie er im Gastrobereich zum Einsatz kommt, benötigen wir einige größere Spenden. Wer sich also angesprochen fühlt, wir sind für jede Gabe dankbar!



Aktuelles

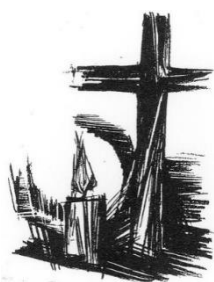
Allerheiligen



Allerheiligen ist das österliche Erinnerungsfest aller heiligen Frauen und Männer, die Farbtupfer in der Kirche sind. Allerheiligen ist aber ebenso das Fest aller durch Jesus Christus geheiligten Frauen und Männer, Jugendlichen und Kinder, die durch Taufe und Begabung von Gott gesegnet sind: Sie und ich und so viele mehr. Heiligkeit hat doch nichts mit Frömmelei oder abgedreht sein zu tun. Heilig, heil zu werden, im wahrsten Sinn des Wortes – ganz zu werden, ganzheitlich und

ganz bewusst aus dem Glauben zu leben ist kein Privileg für Katholiken oder komische Vögel: Es ist Geschenk und Auftrag an alle. Heilig ist ein Mensch in dem Maß, wie er der Liebe glaubt! Mal amüsant, mal menschlich - allzu menschlich, aber immer unerlässlich: Die Heiligen möchte ich nicht missen in unserer Kirche. An ihrem Festtag, dem aller Heiligen, den bekannten und den unbekannten, möchten wir mit Ihnen feiern und Gott danken! Kommen und feiern Sie den Gottesdienst am **Allerheiligentag, 01.11.2022 um 10.00 Uhr** mit!

Allerseelen



Der griechische Philosoph Zeno befragte einmal das Orakel von Delphi, was er zu tun habe, um ein sittenreines Leben zu führen. Er erhielt die Antwort: „Frage die Toten!“ Das heißt mit anderen Worten: Denk an das Leben nach dem Tode. Allerseelentag bedeutet für uns eine ernste Besinnung. An Allerseelen gehen die Menschen ihren weitesten Weg – bis in die Ewigkeit. Wir schmücken die Gräber unserer Lieben, wir beten an den Gräbern, und unsere Gedanken wandern

in weite Ferne und treffen sich im Ewigen. Über dem Eingang des großen Friedhofs zu Turin steht die Inschrift: „Was wir waren, seid ihr, was wir sind, werdet ihr.“ Nach der Zeit, die ein Geschenk Gottes ist, kommt die Ewigkeit, die uns mit Gott vereinen und ewig beglücken soll. Wenn in klarer Sternennacht die Luft über die endlose Sahara streift und die Milliarden winziger Sandkörner aneinanderreiben, so kann man einen eigenartigen, beklemmenden Ton hören – wie das Wimmern eines sterbenden Riesentieres. Die Araber sagen dann: „Die Wüste weint. Sie klagt, dass sie zur unfruchtbaren Einöde geworden ist; sie beweint die blühenden Gärten, die wogenden Kornfelder, die lachenden Früchte, die sie

einst trug, bevor sie zur Wüste ward.“ So weinen die zur Wüste gewordenen Seelen in einsamen Nächten. Der Gedanke, dass sie berufen waren, reiche Frucht zu bringen für die Ewigkeit, lässt sie nicht recht froh werden. Der Allerseelentag schenkt uns auch einen frohen Ausblick. Wir erkennen und erfahren wieder tiefer, dass wir nicht „Eintagsfliegen“ sind, sondern für eine glückliche Ewigkeit geboren wurden. Diese Gewissheit entspringt der Wahrheit unseres Glaubens, wenn wir bekennen: Credo in vitam aeternam. Ich glaube an das ewige Leben. Diese Gewissheit kommt uns aus dem Wissen um die barmherzige Gerechtigkeit Gottes. Als der berühmte Kanzelprediger Lacordaire im Sterben lag, richtete er sich noch einmal auf und rief: „Öffne mir, mein Gott!“ Zeichenhaft steht auf dem Campo Verano in Rom ein großer Christus, die Arme ausgebreitet, als ob er sagen wollte: „Selig die Toten, die im Herrn sterben.“ Der Allerseelentag muss uns ein besonderer Ansporn zum Gebet sein. An diesem Tag beten wir mit der Kirche im Stundengebet: „Den König, dem alles lebt, kommt, lasset uns anbeten!“ Und Christus selbst spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit.“ Feiern wir miteinander und beten am **Mittwoch, 02.11.2022 um 17.30 Uhr** den **Allerseelenrosenkranz** und feiern um **18.00 Uhr** das **Requiem** für unsere Verstorbenen mit **namentlichem Totengedenken all derjenigen, die seit Allerheiligen 2021** aus unserer Pfarrei **verstorben** sind. Die Angehörigen sind herzlich eingeladen, nach der Feier die Kerze mit dem Namen ihres Verstorbenen mit nach Hause zu nehmen. In diesem Jahr wird uns das leicht abgewandelte Wort aus dem Osterevangelium des Lukas begleiten: „**Was sucht ihr die Lebenden bei den Toten!**“

Kollektenergebnisse:

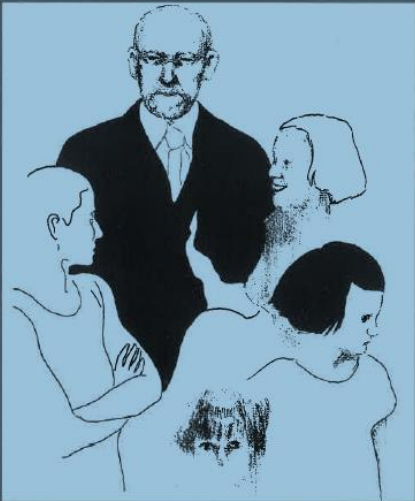


Kollekte Caritas (24./25.09.)	821,74 €
<u>Caritas-Sammlung (26.09.-02.10.)</u>	<u>1.724,00 €</u>
gesamt	2.545,74 €
<i>davon verbleiben 50% in der Pfarrei:</i>	<i>1.272,87 €</i>
 Erlös Kiachlverkauf (15./16.10.)	 350,00 €
Kollekte Missio (22./23.11.22)	647,37 €

Wir sagen Ihnen ein herzliches „Vergelt’s Gott“ dafür!

Wir gedenken mit unseren älteren Geschwistern jüdischen Glaubens

EINLADUNG



**GEDENKVERANSTALTUNG
ZUR REICHSPOGROMNACHT**

**DAS SPIL - SZENISCHE LESUNG ÜBER DAS
LEBEN UND WIRKEN VON JANUSZ KORCZAK**

MITTWOCH, 9. NOVEMBER 2022
19:00 Uhr
AnStattTheater
Heerstraße 35, Straubing

 **STADT
STRAUBING**

Gesellschaft für christlich-
jüdische Zusammenarbeit

Das Spiel

Szenische Lesung aus dem
musikalischen Kammerspiel von
Ecco Meineke über das Wirken
des Henryk Goldszmit,
bekannt als Janusz Korczak.

Eine Hommage an Janusz Korczak:
Arzt, Pädagoge, Schriftsteller,
Vater der Kinderrechte,
Mensch!

Wir bitten um Rückantwort per E-Mail
an kulturamt@straubing.de bis 02.11.2022.

Bitte beachten Sie die aktuellen
Hygienevorschriften!

Datenschutzhinweise

Ggf. sind Sie auf Aufnahmen zu sehen, die im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Straubing verwendet werden. Nähere Informationen finden Sie unter <http://www.straubing.de/datenschutz>. Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs. 1 Buchst. e) DSGVO.

Ihre Daten werden auf der Grundlage des Art. 2) DSGVO von uns bis auf Widerruf gespeichert. Übermittelt werden ihre Daten an das Kulturamt. An weitere Dritte, auch im Ausland, werden die Daten nicht herausgegeben.



Jedes Jahr finden rund um den Martinstag am 11.11. überall Martinsumzüge statt. Vor allem die Kinder laufen mit wunderschön selbstgebastelten Laternen durch die Straßen und singen Martinslieder. Mit dabei ist immer ein Reiter mit prachtvollem Mantel auf einem Pferd. Er stellt den Sankt Martin dar. Denn ihm zu Ehren feiern wir das Martinsfest. Doch wer war eigentlich dieser heilige Martin? Geboren wurde er 316 oder 317 in Savaria, das damals zum römischen Reich gehörte und heute zu Ungarn. Sein Vater war ein römischer Offizier und deswegen musste auch Martin gegen seinen Willen zum Militär. Schon mit 15 Jahren wurde er als Leibwache bei Kaiser Konstantin eingestellt.

Während seiner Zeit als Soldat trug sich eine bekannte Geschichte zu, die wir noch heute besingen. Der 17-Jährige war im Norden des heutigen Frankreichs stationiert. An einem eiskalten Tag im Winter ritt er gerade zum Stadttor hinaus, als er einen armen Mann traf, der keine Kleider anhatte. Der Bettler sprach ihn an und bat um Hilfe. Martin hatte außer seinen Waffen und seinem Mantel nichts bei sich, was er ihm hätte geben können. So nahm er kurzerhand sein Schwert und teilte den Mantel in der Mitte durch. Die eine Hälfte gab er dem Bettler, die andere legte er sich um die Schultern. In der folgenden Nacht hatte Martin einen Traum: Er sah Jesus, bekleidet mit dem halben Mantel, den er dem Bettler gegeben hatte. Für diese gute Tat wird Martin heute noch verehrt und soll ein Vorbild dafür sein, seinen Nächsten zu lieben wie sich selbst. Übrigens: Während die Menschen vielen Heiligen an ihrem Todestag gedenken, macht der heilige Martin eine Ausnahme. Er starb am 08.11. 397, man feiert ihn aber am 11.11. Das ist so, weil der 11.11. schon vor vielen Jahrhunderten ein Feiertag für die Bauern war, so ähnlich wie ein Erntedankfest, an dem die geernteten Früchte bereits verarbeitet und die Arbeit des Sommers beendet war. Die **Wortfeier mit Prozession beginnt am Donnerstag, 11.11. um 16.30 Uhr in der Pfarrkirche**, daran schließt sich der **Martinszug** an, der im **Garten hinter der Ostfassade der Kirche** endet und um **18.00 Uhr** findet die **heilige Messe zu seinem Gedenktag** statt. Zu beiden Gottesdiensten sind Sie herzlich einladen.



© Pietrzak/DEIKE

Finde die zehn Unterschiede!



Senioren-Nachmittag

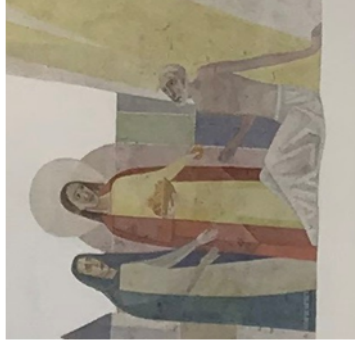


in St. Elisabeth

**14.00 Uhr hl. Messe zu Ehren der hl. Elisabeth mit
Verteilung von Elisabeth-Brotten,
anschließend Elisabethfeier
mit Kaffee und Kuchen**

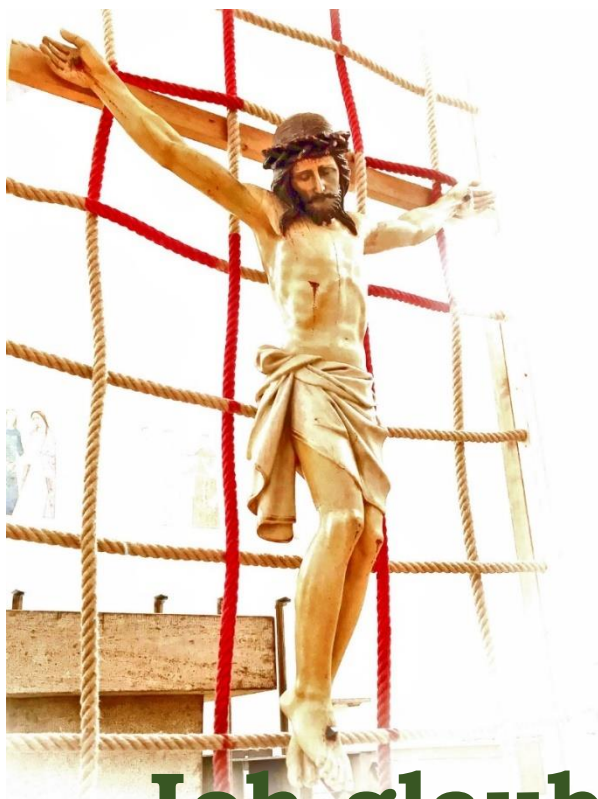
am: 16.11.2022

Beginn: 14.00 Uhr



Alle Senioren sind herzlich eingeladen mitzufeiern

Gebetsstunde für Opfer sexuellen Missbrauchs



„Ich glaube dir“

Samstag, 19.11.2022
um 12.10 Uhr in St. Elisabeth,
Oppelner Str. 13, Straubing

Musikalische Gestaltung:
Sponti-Chor St. Elisabeth und Andrea Würger an der Gitarre

B^{eten}m^{it}B^{arbara}

**Der Pfarrgemeinderat St. Elisabeth
lädt zum**

Adventbasar

**am Samstag, den
19. November 2022**

ab 16.00 Uhr

(Verkauf vor und nach dem Gottesdienst in der Kirche)

ganz herzlich ein.



Es werden frisch gebundene Adventkränze, -gestecke, Holzdeko (von Johann Hilmer), selbstgemachte Geschenkartikel, selbst gemachte Plätzchen und Lebkuchen angeboten.

Der gesamte Erlös ist für Kirchenstiftung St. Elisabeth



Plätzchenspenden können am Freitag im Pfarramt zu den Öffnungszeiten
(8.00 bis 11.00 Uhr) abgegeben werden

Aufruf der Deutschen Bischöfe zum Diaspora-Sonntag 2022



Liebe Schwestern und Brüder

„Ein Christ ist kein Christ“ – diese Worte des Schriftstellers Tertullian brachten es schon vor etwa 1.800 Jahren auf den Punkt: Christ sein kann man nicht allein, sondern nur gemeinsam mit anderen. Die Erfahrung der Gemeinschaft mit Jesus Christus und mit den Schwestern und Brüdern im Glauben ist das Fundament eines gelungenen Christseins. Darauf weist auch das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken zum diesjährigen Diaspora-Sonntag hin. Die Aktion steht unter dem Leitwort „Mit DIR zum WIR.“ In den Diaspora-Regionen Nord- und Ostdeutschlands, Nordeuropas und des Baltikums ist die große Mehrheit der Bevölkerung anders- oder nichtgläubig. Katholische Christen leben ihren Glauben vielfach unter schwierigen Bedingungen. Sie brauchen Räume und Gelegenheiten für Gebet und Begegnung, für Kinder- und Jugendarbeit, für den Dienst an denjenigen, die am Rande der Gesellschaft stehen oder auf der Suche nach Sinn sind. Die katholischen Gemeinden benötigen katechetisches Material, Fahrzeuge für die weiten Wege – und vor allem Menschen, die in der Seelsorge mitarbeiten. Angesichts dieser Herausforderungen unterstützt das Bonifatiuswerk unsere Glaubensgeschwister in der Diaspora in jährlich etwa 800 Projekten. Liebe Schwestern und Brüder, wir bitten Sie anlässlich des Diaspora-Sonntags am 20.11.2022 um Ihr Gebet, Ihre Solidarität und um eine großzügige Spende bei der Kollekte. Helfen Sie mit, dass Gemeinschaft im Glauben auch in der Diaspora erlebbar bleibt. Denn keiner soll alleine glauben.

Bad Staffelstein, den 09. März 2022

Für das Bistum Regensburg

+ *Rudolf*

Bischof von Regensburg



Mit dem Sonntag vor dem ersten Advent, dem Christkönigssonntag schließt das Kirchenjahr, bevor dann am kommenden Sonntag ein neues Kirchen- und auch Lesejahr beginnt, in dem wir oft Abschnitte aus dem Matthäus-Evangelium lesen werden. Aber an diesem letzten Sonntag des Kirchenjahres 2021/22 hören wir noch einmal etwas vom Evangelisten Lukas. Eines der letzten Worte Jesu am Kreuz: „Amen, ich sage dir: Noch heute wirst du mit mir im Paradies sein“ (Lk 23,43). gilt einem Menschen, der nicht aus dem Volk Israel stammt, einem Heiden. Das war dem Evangelisten Lukas, dem auch die Apostelgeschichte zugeschrieben wird, wichtig: Das Heil Gottes ist nicht begrenzt auf ein Volk. Es gilt allen Menschen. Am Ende der Apostelgeschichte sagt der Apostel Paulus: „Darum sollt ihr nun wissen: Den Heiden ist dieses Heil Gottes gesandt worden. Und sie werden hören!“ (Apg 28,29) Damit ist auch deutlich: Dieser König, der anders ist, als die klassische Vorstellung eines Königs es vorgibt, hat nicht nur keine Armee, sondern auch kein abgegrenztes Herrschaftsgebiet mit einem Volk als Untertanen. Es ist vielmehr eine umfassende, weltumgreifende, und wir könnten hinzufügen: zeitungspannende Königsherrschaft. Zu den verschiedenen Zeiten gab es immer wieder Menschen, die Jesus Christus im guten Sinn erkannten und anerkannten. Da ist der genannte Schächer am Kreuz neben ihm, da ist der Hauptmann unter dem Kreuz, der das tiefe Wort spricht: „Wirklich, dieser Mensch war ein Gerechter“ (Lk 23,47) – bzw. wie es andere Evangelisten berichten – „dieser Mensch war Gottes Sohn“, da sind die vielen Menschen über die Jahrhunderte, die von Jesu Person fasziniert wurden. Und doch wäre Faszination zu wenig. Der dänische Denker Søren Kierkegaard hat einmal gesagt: „Jesus Christus will keine Bewunderer, er will Nachfolger.“ Nachfolge beginnt dann, wenn Menschen Jesus Christus in ihrem Herzen König sein lassen. In jüngeren christlichen Kreisen und Gruppierungen wird dies als „Lebensübergabe“ begangen. Hier ist nicht ein Abgeben von Verantwortung oder ein Laissez-faire-Denken gemeint. Wenn Jesus Christus in uns König ist, bedeutet das, darauf zu vertrauen, dass da am Ende einer ist, der alles gut machen wird, der als König der Herrlichkeit alles vollenden wird. Und das gilt auch für das eigene Leben und alle Unzulänglichkeiten, all das, wo wir hinter dem zurückgeblieben sind, wie es möglich gewesen wäre, wo wir aneinander schuldig geworden sind.

Der Christkönigssonntag ist damit einerseits ein Abschluss eines Kirchenjahres und doch auch etwas nicht Abgeschlossenes, denn die Wiederkunft Christi steht noch aus. Auch steht die persönliche Begegnung mit dem Herrn am Ende unserer je eigenen Lebensspanne aus.

Wir dürfen aber wissen: Wir werden einem König gegenüberstehen, der ein Herz für uns Menschen hat, ein König, der das Leid und den Tod kennt, der aber auch unser Herz kennt und – wenn wir ihm Raum darin und in unserem Leben gegeben haben – uns in sein Leben und seine Herrlichkeit hineinnehmen will.

Dieses Wissen lässt uns fröhlich Gottesdienst feiern am **Sonntag, 20.11.** um **08.30 Uhr** und **10.30 Uhr** und dann am Abend um **17.00 Uhr** mit einem **Abendlob zum Dank für das zu Ende gehende Kirchenjahr.**

Cäcilia ist die Patronin der Kirchenmusik



Die Kirche ehrt am **22.11.** die **heilige Cäcilia**, die auch als **Patronin der Kirchenmusik** bekannt ist. Grund für dieses Patronat ist die Legende, dass sie selbst auf ihrer Hochzeit gesungen und musiziert haben soll. Da am Dienstag ja Vormittags die Messe im Seniorenheim St. Nikola stattfindet, laden wir zum Abendlob ein und nutzen an diesem Tag diese Gottesdienstform, um uns an ihr Leben zu erinnern und Gott für diese frühchristliche Märtyrerin zu danken. Wir beginnen um **18.00 Uhr** mit dem **Vespergottesdienst** und freuen uns auf ihr Kommen, Mitbeten und – singen, denn im Tagesgebet der Heiligen Cäcilia beten wir:

**Großer Gott,
du hast uns geschaffen,
damit wir dich loben und preisen.
Erhöre auf die Fürsprache
der heiligen Cäcilia
unser Gebet
und lass uns mit Freude
und Hingabe dein Lob verkünden. Amen.**

Bild: Stanislaus Klemm /
Glasmalerei: Stephan Quappe
Steffen
In: Pfarrbriefservice.de

Die

NACHT DER OFFENEN KIRCHE

Am Samstag, 26.11.2022
um 18.30Uhr in St. Elisabeth,
Oppelner Str. 13, Straubing
mit allen Sinnen GOTT begegnen.



Musikalische
Gestaltung:

Eduard
Ablyamikov-Maier
(Querflöte)
und
Paul Windschüttl
(Orgel)

Bild: Bernd Göbel (Plastik,
Detail) / Peter Weidemann
(Foto)
In: Pfarrbriefservice.de

Bible Study

für Studis und junge Leute in Straubing

Was sind die Kernbotschaften der Heiligen Schrift? Wir lesen von der Schöpfung bis hin zu Jesu Tod und Auferstehung.



Scanne bei Interesse einfach den Code
mit der Kamera in Whatsapp
und tritt damit der Whatsapp-Gruppe bei! ☺
Dort erfährst du alles Weitere.
Die Treffen finden statt im Schönstattraum
im Pfarrheim St. Elisabeth.

Komm gerne vorbei und erfahre spannende Hintergründe
über das meistverkaufte Buch der Welt, stelle Fragen und
lass dich inspirieren!



Veranstaltungen in unserer Pfarrei vom 29. Oktober bis 27. November 2022



Wie wir den **Rosenkranzmonat** begonnen haben, so wollen wir ihn auch beenden. Am **letzten Oktobertag** laden wir zum **letzten Oktoberrosenkranz** ein und zwar **am Montag, 31. 10.** allerdings schon (ob der begonnenen Winterzeit) **um 17.15 Uhr**, bevor wir

um **18.00 Uhr** das **Hochfest unseres Diözesanpatrons**, des **heiligen Wolfgang** feiern. Es soll dies auch keine „Vorabendmesse“ für Allerheiligen sein, da uns im Bistum Regensburg der Namenstag des Stadt- und Bistumspatrons wertvoll ist. Darum wäre es wünschenswert, wenn viele diesen wichtigen Tag mitfeiern könnten, da er eben für uns mehr als „Reformationstag“ und „Halloween“ ist.



Alle Heiligen, deren Fest wir am **ersten Tag des Monats November** feiern, sind Freunde Gottes. Aber auch wir sind Gottes Freunde, weil er uns seine Freundschaft angeboten hat. Das bedeutet für uns, dass wir in der Freundschaft Gottes leben sollen.

Nehmen wir jeden Tag neu durch unser Gebet die Beziehung mit Gott auf und erneuern wir sie. Wir bitten Sie darum, nicht nur am Nachmittag die Gräber Ihrer Angehörigen zu besuchen, sondern auch **am Vormittag die heilige Messe** zu diesem Festtag mitzufeiern. Denn man kann eigentlich am Nachmittag dieses Tages nur dann an den Gräbern unserer Verstorbenen im Glauben an die Auferstehung stehen, wenn man zuvor auch die Geheimnisse unseres Glaubens gefeiert hat. Das Hochfest **Allerheiligen** fällt in diesem Jahr auf einen Dienstag, darum **feiern** wir – wie gewohnt für die Bewohnerinnen und Bewohner in St. Nikola und zeitgleich eine **heilige Messe in der Pfarrkirche St. Elisabeth** und zwar um **10.00 Uhr**! Bitte beachten Sie diese geänderte Gottesdienstordnung!



Von der heiligen Monika sind uns kurz vor ihrem Sterben folgende Worte überliefert: „Begrabt meinen Leib, ... und macht euch keine Gedanken darum. Nur um eins bitte ich euch, gedenket meiner ... am Altar.“ Gedenket meiner am Altar! Immer wieder, gerade aber am **Allerseelentag (02.11.)**, tragen wir das Andenken an unsere

Verstorbenen vor den Altar. So laden wir alle Pfarrangehörigen und alle, die in diesem Jahr einen lieben Menschen aus unserer Gemeinde zu Grabe tragen mussten, herzlich ein um **17.30 Uhr**, den **Allerseelenrosenkranz** mitzubeten und **um**

18.00 Uhr das **Requiem** für alle unsere Verstorbenen mitzufeiern. Dabei werden die **Namen derer**, die **seit dem letzten Allerseelentag 2021 aus unserer Pfarrei zu Gott heimgekehrt** sind, **im Schein der Osterkerze verlesen**. Nach der Feier dürfen die Angehörigen gerne die entzündeten Kerzen mit nach Hause nehmen, auf der der Name „ihres Verstorbenen“ steht, um sie daheim weiterbrennen zu lassen.



Am **Donnerstag, 03.10.**, begehen wir den monatlichen Gebetstag im Anliegen um „geistliche Berufe“ und bitten für Männer und Frauen, die dem „Altare dienen“. Wir beginnen **um 17.30 Uhr** mit dem **Rosenkranz in diesem Anliegen** und feiern dann um **18.00 Uhr** die hl. Messe am **Namenstag des seligen Pater Rupert Mayer** und der **heiligen Hubertus, Pirmin und Martin von Porres**.



Am **Freitag, 04.11** feiern wir den **Gedenktag des heiligen Karl Borromäus**. Der Gottesdienst in der **Pfarrkirche St. Elisabeth** beginnt um **18.00 Uhr**. Gleichzeitig ist dieser Freitag als erster des Monats auch dem **Herzen-Jesu** geweiht.



Am Ende der Feier beten wir vor dem Allerheiligsten Altarsakrament, mit dem dann auch der eucharistische Segen erteilt wird.



Eine Stunde zum Atemholen, Nachdenken und Besinnen - das ist **BAYERN 1**, Radio für Bayern, am Sonntag zwischen 10 und 11 Uhr. Die katholische und die evangelische Kirche haben dann das Wort. Pfarrerrinnen, Pfarrer und Laientheologen beider Konfessionen gestalten die **BAYERN 1 Morgenfeiern**. Am **Sonntag, 06.11.** tut dies zum ersten Mal **Dekan Johannes Plank**. Vielleicht mögen einige Reinhören oder später den Podcast bemühen, weil dies ja zur regulären Gottesdienstzeit gesendet wird.



Die **Tagzeitenliturgie der Vesper (Abendlob)** jeweils **montags** um **17.00 Uhr** haben wir im Oktober, zu Gunsten des täglichen Rosenkranzgebetes ausgesetzt. Im November aber laden wir Sie wieder herzlich ein, daran teilzunehmen und ermutigen auch alle, die noch nie dabei waren, einmal zu kommen und mitzufeiern. Die Termine sind **Montag 07./14. und 21.11.**



Wie an jedem 2. Dienstag des Monats üblichen, laden wir zu unsere **Marienfeier mit Lichterprozession** ein und zwar am **Dienstag, 08.11.**, um **19.00 Uhr** in unsere **Pfarrkirche** dazu ein. Im Monat November **bitten wir Maria**, sie möge Fürsprache einlegen beim Vater **für unsere Verstorbenen**, denen wir Leben und Glauben verdanken, aber **auch für uns selbst um eine gute Sterbestunde**.



Nach der Marienfeier, also am **Dienstag, 08.11.**, um **19.45 Uhr** findet die nächste **Sitzung des Pfarrgemeinderates** im **Pfarrsaal** statt. Eine Einladung mit den zu besprechenden Tagesordnungspunkten ergeht in diesen Tagen.



Zum **Gedenken der Reichspogromnacht** am **09.11.** lädt die Gesellschaft für „jüdisch-christliche Zusammenarbeit“ zusammen mit der KEB, der Stadt Straubing und der israelitischen Kultusgemeinde heuer ins **AnStattTheater in der Heerstrasse** ein. Beginn ist um **19.00 Uhr**. Nähere Details für die Teilnahme entnehmen Sie bitte der Seite 18 dieses Pfarrbriefes.



Näheres zur **Martinsfeier der Pfarrei und unserer Kindertagesstätte St. Elisabeth** und auch zur **Abendmesse am 11.11.** lesen Sie auf Seite 19.



Unsere Ministrantenschar soll sich wieder erweitern. So feiern wir am **Samstag, 12.11.** um **17.00 Uhr** einen **feierlichen Gottesdienst mit Ministrantenaufnahme und Verabschiedung der Ausscheidenden**. Auch **Ehrungen für Ministranten mit „Jubiläum“** soll es geben. Daran schließt sich ein **Begegnungsfest** mit den Eltern im Pfarrsaal an. An dieser Stelle sagen wir **allen Gruppenleitern und unserem derzeitigen Oberministranten Markus Eckl und unserer Oberministrantin Jasmin Dengler**, den **Redakteuren** der Minizeitung und **unseren Planschreibern Philipp Rosanka und Patrick Feher** noch mal herzlichen Dank für alle Dienste.



Die Kirchenbesucherzählung im Herbst findet, wie üblich, alljährlich am zweiten Sonntag im November statt. Das ist dieses Mal der **12./13.11.** Die **Zählung dient der statistischen Erhebung der Kirchenbesucher** in unserer Pfarrgemeinde, unserem neuen Dekanat und darüber hinaus in unserer Diözese.



Der nächste **Kinderwortgottesdienst** findet bis auf weiteres einmal im Monat statt, zeitgleich mit dem Familiengottesdienst um **10.30 Uhr** statt. Der nächste Termin hierfür ist **Sonntag, 13.11.2022**.



Am **Mittwoch, 16.11.** Elisabethfeier, beginnend mit einer hl. Messe und Verteilen von Elisabethbrotten. Anschließend Seniorenkaffe mit Kaffee und Kuchen. Sh. Auch Plakat auf S. 21



Ein Gedenkgottesdienst, den wir jeden Monat feiern, fällt auch im Totenmonat nicht aus. Am **Donnerstag, 17.11.** um **18.00 Uhr** findet unsere **Monatsmesse für die Verstorbenen der letzten 10 Jahre** statt. Nach den Fürbitten werden wieder die Namen der Verstorbenen vorgetragen, die im November 2012-2021 gestorben sind. Zu diesem Gottesdienst sind **besonders die Angehörigen der Verstorbenen eingeladen**. Ein **eigener ökumenischer Gedenkgottesdienst** findet **bereits am Dienstag, 15.11.2022** im **Seniorenheim** statt, leider aber ohne die „trauenden Angehörigen“, die in diesem Jahr einen lieben Menschen, der dort gewohnt hat, zu Grabe tragen mussten. Die Pandemie lässt ein gemeinsames Feiern leider immer noch nicht zu in den Heimen und Krankenhäusern. Ob dies jemals wieder anders werden wird?!



Die **monatliche Bündnismesse unserer Schönstattfamilie** findet im November **nicht** statt, weil dieses Datum mit unserem Patrozinium zusammenfällt. Die Mitglieder der Schönstattfamilie sind aber herzlich zum **Morgenlob** und zur „**ewigen Anbetung**“ in die **Elisabethkapelle** **eingeladen**. (s. unten) Auch einen **Patroziniumsgottesdienst in der kleinen Niko-lakirche** wird es **heuer nicht geben können**, da die Kirche ja aus bautechnischen Mängeln geschlossen bleiben muss.



Am **Samstag, 19.11.** dem **Namenstag der heiligen Elisabeth**, wird nach der **Laudes** um **08.30 Uhr** von **09.00 Uhr bis 16.45 Uhr** in **unserer Elisabethkapelle** das **Allerheiligste** ausgesetzt sein. Sie können sich zu einer „Anbetungs-1/2-Stunde“ in eine Liste eintragen, die ab **05./06.11.** in der Kirche und dem Pfarrbüro ausliegt. Um **12.10 Uhr** findet ein **Gebet für die Opfer des sexuellen Missbrauchs** statt. Um **16.45 Uhr** schließen die Anbetung mit dem **sakramentalen Segen** ab. Um **17.00 Uhr** feiern wir dann unseren **feierlichen Gottesdienst** zum **Patrozinium**, musikalisch mitgestaltet vom **Elisabeth-Ensemble** und einem anschließenden **Festabend im Pfarrsaal**. Die **Kinder der Kindertageseinrichtung St. Elisabeth** ehren ihre **Patronin** am **Donnerstag, 17.11.** vormittags mit einer eigenen Feier. Lesen Sie dazu den Leitartikel auf den Seiten 2 bis 5 und die Einladungen auf Seite 6 und 22.

Anders als vom ehem. Frauenbund gewohnt, aber trotzdem fortgeführt soll ein Adventbasar werden. Näheres entnehmen Sie bitte dem Plakat auf Seite 23. Den Organisatorinnen ein herzliches „Vergelt’s Gott“ für ihren Einsatz und ihre Ideen.



Am **Sonntag, 20.11.** laden wir um **08.30 Uhr** und **10.30 Uhr** zum **Gottesdienst** ein, und um **17.00 Uhr** zum **Abendlob zum Dank für das zu Ende gehende Kirchenjahr**. Außerdem laden wir besonders herzlich ein, den **Gottesdienst** am **24.11.** um **18.00 Uhr** mitzufeiern. Dieses Datum ist unser eigentlicher 59. Kirchweihtag, den wir nicht ganz außer Acht lassen wollen, auch wenn wir jährlich am 3. Sonntag im Oktober der Kirchweih gedenken.



Die Eucharistie ist „Quelle und Höhepunkt“ all unseren Tuns als Kirche. So sagt es das II. Vatikanische Konzil. Darum muss es uns als Pfarrgemeinde ein Anliegen sein, unsere Kinder und Jugendlichen auf einen würdigen Empfang der Sakramente und insbesondere des Altarsakramentes vorzubereiten. Darum gehen wir Jahr für Jahr einen „langen“ Weg der Hinführung. Nach dem ersten Elternabend am 05.10. und dem ersten Treffen am 22.10. steht nun fest, dass sich 18 Kinder für die Erstkommunion angemeldet haben, mit denen wir nun weiter unterwegs sein werden. Wer es heuer nicht zur Anmeldung geschafft hat, ist keineswegs ausgeschlossen. Auch im nächsten Jahr besteht die Möglichkeit, sich für die Erstkommunion anzumelden. Dieses Fest ist längst nicht mehr auf die 3. Klasse festgelegt, sondern in jedem Jahr möglich. Selbst bei der Firmung kann ich meine „Erstkommunion“ mitfeiern, wenn dies auch welchen Gründen auch immer vorher nicht zustande kam. Für die Angemeldeten steht nun am **Freitag, 25.11.** der **1. Trainingsnachmittag für die Erstkommunionkinder 2023** auf dem Programm. Er beginnt um **15.00 Uhr** im **Pfarrsaal** und endet gegen **16.30 Uhr**. Nebenher laufen noch die selbstgewählten Termine zum „Traubensammeln“.



Zu einer **Nacht der offenen Kirche in der Pfarrkirche St. Elisabeth** laden wir für **Samstag, 26.11.** um **18.30 Uhr** recht herzlich ein. Sie will unter dem Titel „**Mit allen Sinnen Gott begegnen**“ eine Tür öffnen an der Schwelle vom alten zum neuen Kirchenjahr. Lassen Sie sich überraschen und kommen Sie. Beachten Sie auch das Plakat auf der Seite 27.

Vorschau

Adventzeit

WUNDER ÜBER WUNDER

So lautet das Leitwort durch den Advent 2022 – übrigens den längst möglichen, da der 25.12. heuer auf einen Sonntag fällt. In einer Zeit, die von den „3 K´s“ - Krankheit, Krieg und Krisen gebeutelt ist, einmal auf das Schauen, was sich an Wunderbarem in unserem Alltag ereignet, dafür will uns diese Vorbereitungszeit auf Weihnachten sensibel machen. Lassen Sie sich auch heuer darauf ein.



Zum traditionellen Adventsbrauch des Frauentragens laden wir Sie nach wieder herzlich ein. **Die Statue der schwangeren Muttergottes sucht im Advent Herberge wie damals in Bethlehem.** Familien oder auch einzelnen Personen, aber auch Gruppen und Nachbarn, die (zusammen) eine besinnliche Zeit mit Gebeten und Liedern gestalten wollen, können sich **am Samstag 12./19.11. und Sonntag, 13./20.11. in der Kirche in eine Liste eintragen**, die beim Schriftstand aufliegt. Sie können aber auch telefonisch einen Termin über das Pfarrbüro vereinbaren. Der Brauch des Frauentragens beginnt am 26.11. nach der Aussendung im Rahmen der 1. Adventmesse und endet am 23.12. beim Abendgottesdienst um 18.00 Uhr.

Hausgottesdienst im Advent



Auch dieses Jahr laden wir Sie wieder herzlich zum Beten des Hausgottesdienstes im Advent ein. Am 28.11.2022 sind alle Gläubigen um 19.00 Uhr eingeladen, sich mit diesem Gebet in den eigenen vier Wänden auf die Adventszeit einzustimmen. Wer den Hausgottesdienst nicht allein beten möchte, trifft sich mit Barbara Bachmeier zum gemeinsamen Gebet am Montag, 28.11.2022, 17.00 Uhr in unserer Elisabethkirche, anstelle der Vesper.

Nikolausaktion



Liebe Eltern! Seit Jahren ist es auch in unserer Pfarrei Tradition, dass am 05.12 am Abend der Nikolaus zu den Kindern nach Hause kommt. Auch dieses Jahr sind wir (noch) guter Dinge, dass die Aktion stattfinden kann. Eventuell mit mehr Abstand oder vielleicht nur an die Tür und nicht in die Wohnung hinein. Wie genau können wir erst Anfang Dezember sagen. Sie dürfen Ihre Kinder im Pfarrbüro (Tel: 60787) anmelden.

Die Uhrzeit wird, wie in den letzten beiden Jahren, zugeteilt (nach Alter und Straßen der Kinder), damit der Nikolaus keine großen Umwege fahren muss. Die Zeiten können zwischen 16-19.30 Uhr sein. Sie bekommen Ende November / Anfang Dezember Bescheid, wann und wie der Nikolaus zu Ihnen kommt.

Rezept, passend zur Hl. Elisabeth mit dem Rosenwunder

Viel Spaß beim Nachbacken!

Apfelrosen mit Blätterteig

Ein Rezept

Zutaten für 12 Stück

2 Platten Blätterteig
3 feste Äpfel
2 Esslöffel Zucker
etwas gemahlenen Zimt
12 Stück Muffin-Papierförmchen
etwas Puderzucker

Zubereitung

Die Muffinform mit den Papierförmchen versehen, den Backofen auf 180 Grad vorheizen. Den Blätterteig ausrollen und der Länge nach jeweils in 6 Streifen schneiden. Mit Zucker und Zimt bestreuen. Äpfel waschen, halbieren, das Kerngehäuse entfernen. Die Apfelhälften mit einem Gemüsehobel in dünne Blättchen hobeln, so dünn, dass diese sich leicht biegen lassen, ohne zu brechen. Die Apfelscheiben werden nun ziegelartig auf den Blätterteig gelegt, und zwar so, dass sie an der einen Seite noch mindestens einen Zentimeter über den Teigrand ragen. Leicht andrücken. Nun die Streifen einrollen, die Rosen vorsichtig in die Papierförmchen setzen. Dann auf der unteren Ebene des Backofens für etwa 25 bis 30 Minuten bei 180 Grad Celsius backen, gegebenenfalls mit Backpapier abdecken, sollten die Apfelscheiben zu schnell braun werden. Nach dem Backen die Apfelrosen noch mit Puderzucker bestäuben.

Tipp

Der Genuss der Apfelrosen lässt sich noch steigern, wenn dazu geschlagene Sahne oder Vanilleeis serviert wird.

Hubert Mathes, Quelle: der pilger | www.der-pilger.de, In: Pfarrbriefservice.de

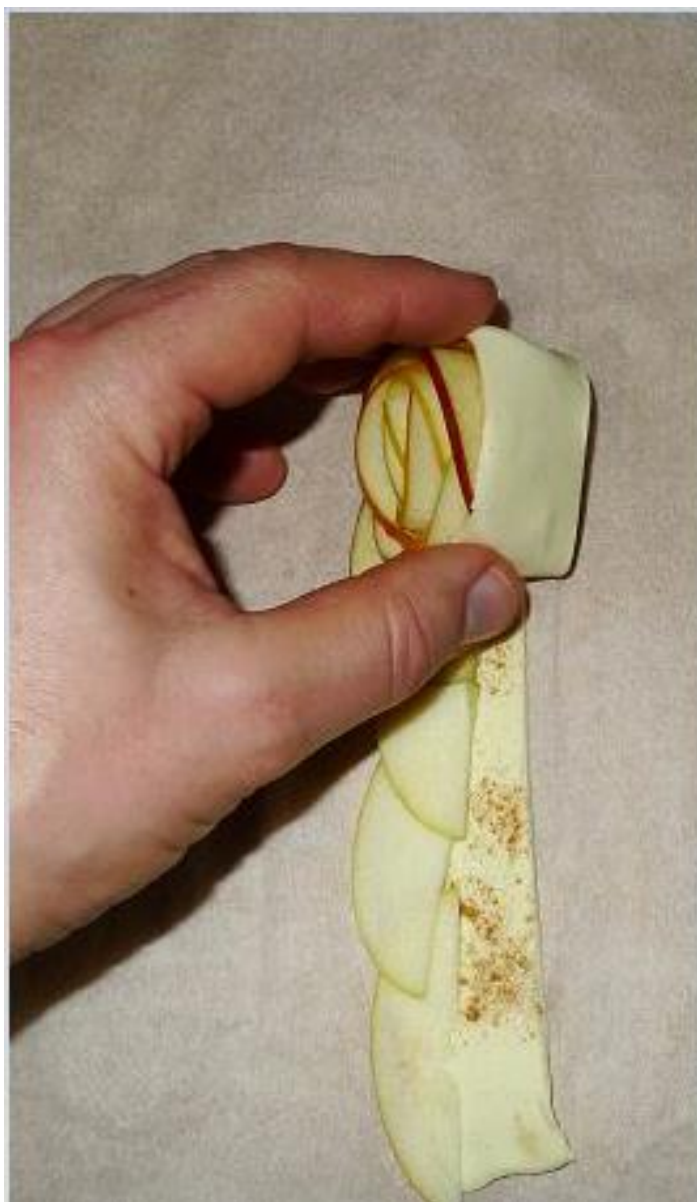


Bild: Hubert Mathes, Quelle: der
pilger, www.der-pilger.de
In: Pfarrbriefservice.de

Pilgerreise ins Heilige Land

Anmeldungen noch bis 05.11.2022 möglich

Heiliges Land

**Pilgerreise der kath. Pfarreien St. Josef, Marktedwitz
und St. Elisabeth, Straubing**

vom 17.02. bis 24.02.2023, 3ILQ1001

Leitung: Pfarrer Stefan Langer und Dekan Johannes Plank



Klagemauer und Felsendom in der Altstadt von Jerusalem

bayerisches
pilgerbüro **bp**

Information, Beratung und Anmeldung:

Kath. Pfarramt St. Josef
Bahnhofstr. 9
95615 MARKTREDWITZ
Telefon: 09231-9652-0

Kath. Pfarramt St. Elisabeth
Oppelner Str. 13
94315 STRAUBING
Telefon: 09421-60787

Reiseveranstalter:

Bayerisches Pilgerbüro e.V.
Dachauer Straße 9
80335 München
Telefon: 089-545811-0
Telefax: 089-545811-69
E-Mail: ganz@pilger.de
www.pilgerreisen.de

**Wir bitten um frühzeitige
Anmeldung bis: 10.11.2022**

Leistungen und Preise:

• Flug mit Linienmaschinen der Lufthansa in der Economyklasse • Busfahrten lt. Programm • Unterbringung im Doppelzimmer mit Bad bzw. Dusche/WC in Hotels der mittleren Kategorie • Halbpension • Eintrittsgelder • Audioguides mit Headsets • Reiseliteratur • Geistliche Begleitung und einheimische Reiseleitung ab/bis Tel Aviv (deutschsprachig) • Stornokosten-Versicherung

Preis pro Person im Doppelzimmer:

ab/bis München € 1.745,-
Zuschlag Einzelzimmer € 434,-

Ihr Vorteil bei uns:

keine Anzahlung erforderlich!

Mindestteilnehmerzahl: 30

Die Mindestteilnehmerzahl für diese Reise beträgt 30 Personen. Wird diese nicht erreicht, kann das Bayerische Pilgerbüro bis 21 Tage vor Reiseantritt die Reise absagen.

Für Sie zum Vorteil:

Abweichend von Ziff. 7.1 der beigefügten Allg. Reisebedingungen können Buchungen (mit Ausnahme von Individual-Arrangements) für Reiseziele außerhalb Europas für den Reisezeitraum 2021 bis 92 Tage vor Reisebeginn kostenlos von Ihnen storniert werden. Bei späterem Reiserücktritt sowie für Individual-Arrangements gelten weiterhin die Regelungen in 6.1 und 7.1 der beigefügten Reisebedingungen.

Reisedokumente: Reisepass. Dieser muss noch mindestens 6 Monate nach Reiseende gültig sein.

Impfungen: aktuell gilt die 2G-Regelung in Bezug auf Covid19

Diese Angaben beziehen sich auf die deutsche, österreichische und schweizerische Staatsbürgerschaft ohne Berücksichtigung persönlicher Umstände. Bei anderen Staatsbürgerschaften bitten wir um Mitteilung, damit wir Sie vor Vertragsschluss informieren können.

Versicherungen: siehe auch Ziff. 13 der beigefügten Allg. Reisebedingungen

Für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Aus unserer Sicht für Menschen mit eingeschränkter Mobilität eingeschränkt geeignet.

Die Kennzeichnung dient zu Ihrer Orientierung und kann keine Einzelfallbeurteilung ersetzen. Sprechen Sie uns in Zweifelsfällen gerne an.

Bitte beachten: Informationen zu Reisen in Corona-Zeiten finden Sie unter:

<https://www.pilgerreisen.de/unser-hygienekonzept>

Die beigefügten Allgemeinen Reisebedingungen sind Bestandteil dieses Prospektes.

Bild: istockphoto.com © SethYoni

Pilgerreise ins Heilige Land

vom 17. bis 24. Februar 2023

Von Nazaret und dem See Gennesaret in Galiläa bis nach Jerusalem und Betlehem in Judäa – wir besuchen die Wirkungsstätten Jesu und lassen die Bibel lebendig werden!

1. Tag 17.02.2023 Anreise

Flug von München nach Tel Aviv. Fahrt mit dem Bus zum Hotel am See Gennesaret (3 Nächte).

2. Tag 18.02.2023 Am See Gennesaret

Wir beginnen den Tag mit einer Bootsfahrt auf dem See Gennesaret. Die Fahrt geht weiter nach Kafarnaum, der Stadt, „wo Jesus wohnte“. Zu sehen ist hier noch eine gut erhaltene Synagoge aus dem 4. Jh. und das Haus des Petrus. Ein lohnender Abstecher führt uns zu den neuen Ausgrabungen von Magdala. Nachmittags fahren wir nach Kana und Nazaret. Sehenswert ist hier vor allem die moderne Verkündigungsbasilika, die das Erscheinungsbild der Altstadt prägt. Viele Länder haben hierher ihre Mariendarstellungen gestiftet.

3. Tag 19.02.2023 Oberes Galiläa

Auf dem Berg der Seligpreisungen, hoch über dem Nordufer des Sees Gennesaret, hielt Jesus die Bergpredigt. Von der oktogonalen Kuppelkirche aus bietet sich ein traumhaft schöner Blick über den gesamten See. Wir wandern hinab zur Primatskapelle und weiter nach Tabgha, dem Ort der wunderbaren Brotvermehrung. Ein weiterer Abstecher führt uns zu den Ausgrabungen von Kcrazim. Die Fahrt geht weiter in den Norden Israels zur Jordanquelle Banjas, dem biblischen Caesarea Philippi. Auf dem Heimweg machen wir Halt in Safed, einer der vier heiligen Städte Israels. Die Stadt erlangte Bedeutung als Ort jüdischer Gelehrsamkeit und war lange Zeit ein geistiges Zentrum der Kabbala.

4. Tag 20.02.2023 Von Galiläa nach Judäa

Die Fahrt durch Galiläa führt weiter zum Berg Tabor. Seit dem 4. Jh. stehen hier christliche Klöster und man verehrt den Ort der Verklärung Christi. Wir besuchen die Basilika (von 1924) und feiern gemeinsam einen Gottesdienst. Durch das fruchtbare Jordantal gelangen wir über Jericho ans Tote Meer. Genießen Sie ein Bad im hochprozentigen Salzwasser, in dem man nicht untergehen kann! Anschließend führt unser Weg nach Nabi Musa, wo sich Moses' Grab befinden soll. Gegen Abend erreichen wir den Höhepunkt unserer Reise: die Heilige Stadt Jerusalem (4 Nächte).

5. Tag 21.02.2023 Die heiligen Stätten in Jerusalem

Vom Ölberg aus liegt uns die Altstadt Jerusalems zu Füßen. Wir besuchen das Himmelfahrtsheligtum und die Vaterunserkirche. Einen wunderbaren Panoramablick bietet die Kapelle Dominus Flevit, von der aus wir bald den Garten von Getsemani mit der Kirche der Nationen erreichen. Ganz im Zeichen der Passion Christi steht der Nachmittag. Wir empfinden seinen letzten Gang auf der Via Dolorosa nach. Zunächst erreichen wir die schlichte Kreuzfahrerkirche St. Anna am Teich von Betesda. Wir gehen am Ecce-Homo- Bogen vorbei und betreten die Burg Antonia. Hier erinnern uns der Lithostrotos (Steinpflaster) und die Geißelungskapelle an das Leiden Jesu. Die Grabeskirche, der heiligste Ort der Christenheit, bildet den Abschluss des heutigen Tages.

6. Tag 22.02.2023 Jerusalem und seine Altstadt

Jerusalem ist die Heilige Stadt der Juden, Christen und Muslime. Zunächst verweilen wir an der Klagemauer, dem größten Heiligtum der Juden. Anschließend gelangen wir zum Tempelplatz mit der Al-Aqsa-Moschee und dem Felsendom, einem architektonischen Meisterwerk. Die in leuchtenden Farben angelegten Mosaiksteine trösten ein wenig darüber hinweg, dass beide Moscheen nur von Muslimen betreten werden dürfen (der Zugang zum Tempelplatz kann nicht garantiert werden). Am Nachmittag erreichen wir die Benediktinerabtei Dormitio auf dem Berg Zion. Im nahegelegenen Abendmahlsaal gedenken wir der Feier des Letzten Abendmahles und des ersten Pfingstfestes. Im Haus des Kajaphas (St. Peter in Gallikantu) erinnern wir uns an die Verhaftung Jesu und seine Verleugnung durch Petrus.

7. Tag 23.02.2023 Betlehem und Ain Karem

Unser Vormittagsausflug führt uns nach Betlehem, der Geburtsstadt Jesu. Heute liegt die Stadt in den palästinensischen Autonomiegebieten. Bei einem Rundgang durch die lebhafteste Altstadt bekommen wir Einblick in den Alltag der arabischen Bevölkerung. Ein Besuch der Geburtsbasilika ist ein „Muss“ für jeden Pilger. Ein Silberstern in der Geburtsgrube kennzeichnet den Ort, an dem Christus zur Welt kam. Bei der Fahrt auf die Hirtenfelder kann man sich vergegenwärtigen, wie es hier vor 2000 Jahren aussah. Am Nachmittag besuchen wir Ain Karem, den Geburtsort Johannes des Täufers. Im Israel-Museum faszinieren das Modell des antiken Jerusalems sowie die Schriftrollen im Schrein des Buches.

8. Tag 24.02.2023 Rückreise

Auf dem Weg zum Flughafen halten wir in Abu Gosh, das als einer der Emmaus-Orte gilt. Falls zeitlich möglich, lassen wir unsere Reise mit einem Bummel durch die Gassen des historischen Jaffa ausklingen. Am Nachmittag erreichen wir den Flughafen in Tel Aviv. Rückflug nach München.

Wir feiern Gottesdienst in St. Elisabeth

Samstag 29.10.

MARIEN-SAMSTAG

17.00 Uhr keine Beichtgelegenheit

17.30 Uhr Oktober-Rosenkranz

18.00 Uhr 1. Sonntagsgottesdienst am Vorabend - hl. Messe –

JUGENDGOTTESDIENST mit der Jugendband

Familie Krismer nach Meinung

MG: Renate Hartl f. + Eltern Josef und Maria Petzi



30. Oktober 2022

**31. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr C

1. Lesung:

Weisheit 11,22 – 12,2

2. Lesung:

2. Thessalonicher 1,11 – 2,2

Evangelium: Lukas 19,1-10



Ulrich Loose

» Und siehe, da war ein Mann namens Zachäus; er war der oberste Zöllpächter und war reich. Er suchte Jesus, um zu sehen, wer er sei, doch er konnte es nicht wegen der Menschenmenge; denn er war klein von Gestalt. Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste. «

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst)

Therese Wyrzgol f. + Tochter Irene und Schwiegersohn
Werner und Geschwister Maria, Jan, Magdalen und Lucia
und + der Familien Wyrzgol und Pancherz

Werner Vau f. Florian Kirchhoff zum Geburtstag

MG: Berta Vogl f. + Ehemann, Eltern, Schwiegereltern und
Bruder Alfred

MG: Maria Dünzl f. + Ehemann

MG: Familie Ruzicka f. + Anneliese Weghofer

Montag 31.10.

HL. WOLFGANG, Bischof v. Regensburg,

Hauptpatron der Stadt und Diözese Regensburg

17.15 Uhr Letzter feierlicher Oktober-Rosenkranz

18.00 Uhr hl. Messe Festgottesdienst zum Hochfest des "heiligen Wolfgang"

Familie Braun f. + Angehörige

1. November 2022

Allerheiligen

Lesejahr C

1. Lesung:

Offenbarung 7,2-4.9-14

2. Lesung: 1. Johannes 3,1-3

Evangelium:

Matthäus 5,1-12a



Ulrich Loose

» Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden. Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. «

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe - Gottesdienst zum Hochfest "Allerheiligen"

10.00 Uhr Festgottesdienst zum Hochfest "Allerheiligen"

Barbara Janko f. + Schwägerin Aleksandra Kostosch

MG: Inge Bornschlegl f. + Vater zum Stbtg.

MG: Frau Heitzer f. + Eltern Maria und Michael Heitzer

MG: Familie Sonnhilde Bachmeier f. + Ehemann Robert,
Alfred Sell + Enkel Matthias und + Angehörige

MG: Frau Dietlmeier f. + Ehemann und + Schwestern und Eltern

MG: Frau Ernst f. + Eltern

MG: Familie Braun f. + Angehörige, Verwandte u. Freunde

MG: Josef und Johannes Plank f. + Ehefrau u. Mama u. +
Verwandtschaft

MG: Zofia Semik f. + Cilli Plank und Verwandtschaft

MG: Werner Vau f. + Mama, Angehörige und Freunde

MG: v. d. Pfarrei f. alle + Wohltäter

MG: v. d. Pfarrei f. + Maximilian Mehls

2. November 2022

Allerseelen

Lesejahr C

1. Lesung:

2. Makkabäer 12,43-45

2. Lesung:

1. Thessalonicher 4,13-18

Evangelium:

Johannes 11,17-27



Ulrich Loose

» Marta sagte zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Jüngsten Tag. «

(Kollekte für die Priesterausbildung in den Diasporagebeten Mittel- und Osteuropas)

17.30 Uhr Allerseelen-Rosenkranz

18.00 Uhr Requiem für alle Verstorbenen mit namentlichem Gedenken der Verstorbenen der Pfarrei 2021/2022

Donnerstag 03.11.

Hl. Hubert, Bischof von Lüttich, **Hl. Pirmin**, Abt-
bischof, Glaubensbote am Oberrhein, **Hl. Martin**
von Porres, Ordensmann, **Sel. Rupert Mayer**, Or-
denspriester

(Gebetstag um geistliche Berufe)

17.30 Uhr Rosenkranzgebet im Anliegen um geistliche Berufe

18.00 Uhr hl. Messe im Anliegen um geistliche Berufe am Gedenktag des "seligen Pater
Rupert Mayer"

Gertrud Tretter f. + Mutter, + Oma und Angehörige
MG: Frau Frankl zur Genesung der Enkelin

Freitag 04.11.

Hl. Karl Borromäus, Bischof v. Mailand

18.00 Uhr hl. Messe zum Gedenktag des "heiligen Borromäus" mit eucharistischer
Anbetung und sakramentalem Segen zum HERZ-JESU-FREITAG

Frau Ernst f. alle armen Seelen
MG: Gertraud Wagner f. die Familie
MG: Frau Haase f. + Ehemann

Samstag 05.11.

Sel. Bernhard Lichtenberg, Priester, Märtyrer
MARIEN-SAMSTAG

16.00 Uhr Beichtgelegenheit

16.30 Uhr Rosenkranz

17.00 Uhr 1. Sonntagsgottesdienst am Vorabend - hl. Messe

Familie Spagert f. + Ehemann Karl Spagert zum Gebtg.
MG: Familie Rosanka f. + Ehemann, Vater und Großvater
Georg Rosanka
MG: Familie Amann f. + Vater zum Gebtg.
MG: Geschwister Pfeilschifter f. + Eltern und Schwester
MG: Dieter Stellmach f. + Wolf Walter

6. November 2022

32. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung:
2. Makkabäer 7,1-2.7a.9-14
2. Lesung:
2. Thessalonicher 2,16 - 3,5
Evangelium: Lukas 20,27-38



Ulrich Loose

» Da sagte Jesus zu ihnen:
Dass aber die Toten auferstehen,
hat schon Mose in der Geschichte
vom Dornbusch angedeutet, in der
er den Herrn den Gott Abrahams,
den Gott Isaaks und den Gott
Jakobs nennt. Er ist doch kein Gott
von Toten, sondern von Lebenden;
denn für ihn leben sie alle. «

(Kollekte der Jugend- und Arbeiterseelsorge)

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst)

Marta Kubina f. + Eltern, Großeltern und Schwiegereltern
MG: Birgit Bayer f. + Schwester Marion zum Stbtg. und +
Schwager Arno und Geschwister
MG: Familie Barth f. + Eltern und Schwiegereltern und +
Bruder Josef und alle + Angehörigen
MG: Marta Kubina f. + Genowefa, Richard, Hilda, Wilem
und Leonard Juraschek
MG: Familie Eherer f. + Ehemann, Vater und Opa
MG: Familie Broll f. + Mutter Maria und Vater Paul und +
Bruder Marian Broll

Montag 07.11. **Hl. Willibrord**, Bischof v. Utrecht, Glaubensbote
bei den Friesen

17.00 Uhr Abendlob (Vesper) - "Du lässt den Tag, o Gott, nun enden"

Dienstag 08.11. **Dienstag der 32. Woche im Jahreskreis**

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe

19.00 Uhr Marienfeier mit Lichterprozession

Mittwoch 09.11. **WEIHETAG DER LATERANBASILIKA**

08.00 Uhr hl. Messe Frau Krismer nach Meinung
MG: Frau Lazzeri für die armen Seelen
MG: Familie Gutscher f. + Eltern und Geschwister

Donnerstag 10.11. **Hl. Leo der Große**, Papst, Kirchenlehrer

18.00 Uhr hl. Messe Familie Braun f. + H. H. Pfr. Christian Braun

Freitag 11.11. **Hl. Martin**, Bischof v. Tours

16.30 Uhr Martinsfeier in der Kirche und auf dem Kirchplatz

18.00 Uhr hl. Messe zum Gedenktag des Hl. Martin

Familie Emili f. + Ehemann Stefan, Eltern, Schwiegereltern
und alle armen Seelen

Samstag 12.11. **Hl. Josephat**, Bischof von Polozk in Weißruss-
land, Märtyrer

16.00 Uhr keine Beichtgelegenheit

16.30 Uhr Rosenkranz

17.00 Uhr 1. Sonntagsgottesdienst am Vorabend – hl. Messe mit Ministranten-Aufnahme

Familie Keck f. + Ehefrau, Mutter und Oma zum Stbtg.
MG: Gabi Bachmeier f. + Mutter und Schwager Horst
MG: Helga Dietl-Spranger f. + Eltern und Bruder Maxi
milian Mehls
MG: Frau Frankl zur Genesung der Enkelin

MG: Familie Pannermayr f. + Ehefrau, Mutter und Oma
Barbara zum Gebtg.

MG: Familie Stellmach f. + Eltern und Schwiegereltern

13. November 2022

**33. Sonntag
im Jahreskreis**

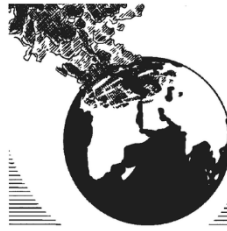
Lesejahr C

1. Lesung: Maleachi 3,19-20b

2. Lesung:

2. Thessalonicher 3,7-12

Evangelium: Lukas 21,5-19



Ulrich Loose

» Dann sagte er zu ihnen: Volk
wird sich gegen Volk und Reich
gegen Reich erheben. Es wird
gewaltige Erdbeben und an vielen
Orten Seuchen und Hungersnöte
geben; schreckliche Dinge wer-
den geschehen und am Himmel
wird man gewaltige Zeichen
sehen. «

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst –

Kinderwortgottesdienst in der Elisabethkapelle)

Familie Hermann Jakob f. + Gerlinde und Frieda Strobl

MG: Margareta Buchner f. + Irmgard Buchner

MG: Georg Bornschlegl f. + Schwester und Schwager zum
Stbtg.

MG: Josef Liebl f. + Eltern und Angehörige

MG: Doris Knappik f. + Ehemann Christian, Eltern und
Schwiegereltern und alle + Angehörigen

MG: Therese Wyrzgol f. + Tochter Irene und Schwiegersohn
Werner und + Hainz Weber und alle + Angehörigen

MG: Josef Plank f. + Ehefrau Cilli zum Hochzeitstag

Montag 14.11.

Montag der 33. Woche im Jahreskreis

17.00 Uhr Abendlob (Vesper) - "Vergiss nicht, was er dir Gutes tut"

Dienstag 15.11.

HL. ALBERT DER GROSSE, Ordensmann,

Kirchenlehrer, Bischof v. Regensburg

**16.00 Uhr Gedenkmesse f. alle Verstorbenen mit namentlichen Gedenken der
Verstorbenen des Seniorenheimes 2021/2022**

Mittwoch 16.11. Buß- und Bettag

08.00 Uhr *keine* hl. Messe

14.00 Uhr hl. Messe zu Ehren der hl. Elisabeth mit Verteilung von Elisabeth-Broten,
anschl. Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal

Frau Ernst f. Schwester Marlen zum 80. Gebtg.

MG: Gertraud Wagner zum Dank f. die große Hilfe

MG: v. d. Pfarrei f. + Resi Pfeffer u. + Pfr. Georg Hofstetter

MG: v. d. Pfarrei f. + Franz Bast und Pauline Landstorfer
zum Stbtg.

Donnerstag 17.11. Hl. Gertrud von Helfta, Ordensfrau, Mystikerin

18.00 Uhr hl. Messe

GEDENKMESSE für die Verstorbenen der letzten 10 Jahre im November

2012: Eduard Henke, Helga Aumer, Rosa Reitberger, Dieter Schöfmann, Ludwig Heimerl, Theresia Andrusiak, Lothar Ertl, Klaus Langer

2013: Josef Jobst, Frieda Reiter, Anna Gregori

2014: Agnes Löwinger, Pauline Landstorfer, Hedwig Schaller, Lydia Häusler

2015: Alois Altmann, Rita Hannig, Josef Bachl

2016: Margareta Pop, Herbert Kerner, Franz Bast, Josef Scheifl, Wilhelm Schmutzer, Berta Heigl, Karl Brielbeck, Anna Baumann, Paul Müller, Stefanie Hödl

2017: Erna Mühlbauer, Roland Schiller, Dietrich Graßhoff, Josef Berger, Cäcilia Ostermeier

2018: Irma Masset, Ingrid Wanninger, Gertraud Dorfner, Anna Primbs

2019: Katharina Pokorny, Maximilian Mehls, Franz Giener, Maria Broll, Gertrud Neumann, Ernestine Lehner, Anna Grassinger, Manfred Bschorer

2020: Anna Kieslinger, Elisabeth Goretzky, Mathilde Pielmaier, Adolf Prommersberger, Michael Mayer, Siegfried Meyer, Rosa Maria Löw, Klara Zitzelsberger, Rosa Botschafter

2021: Nevenka Seibold, Ria Schmalkoke, Hilda Brunner, Günter Hartl, Elisabeth Winkler, Maria Veit, Johann Böhm, Theresia Waasmeier

Freitag 18.11. Weihetag der Basiliken St. Peter und St. Paul zu Rom

18.00 Uhr hl. Messe

Frau Ernst f. alle armen Seelen

MG: Frau Frankl zur Genesung der Enkelin

MG: Frau Haase f. + Eltern

Samstag 19.11. HL. ELISABETH, Landgräfin von Thüringer

08.30 Uhr Morgenlob

09.00 Uhr Anbetung bis 12.10 Uhr

12.10 Uhr Gebet f. Opfer sexuellen Missbrauchs

13.00 Uhr Anbetung bis 16.45: sakramentaler Segen

17.00 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium in der Pfarrkirche

v. d. Pfarrei f. + BGR Georg Hofstetter u. + Resi Pfeffer z.
Stbtg.

MG: Familie Braun für alle armen Seelen

MG: Wolfgang Veit f. + Vater Rudolf zum Stbtg.

MG: Familie Amann f. + Eltern und Tanten

MG: v. d. Kindern f. + Vater und Opa Johann Breu zum
Stbtg.

MG: Familie Braun f. + Angehörige, Verwandte u. Freunde

MG: Familie Stellmach f. + Angehörige

MG: Josef u. Johannes Plank f. + Herbert Langer z. Stbtg.

20. November 2022

Christkönigssonntag

Lesejahr C

1. Lesung: 2. Samuel 5,1-3

2. Lesung: Kolosser 1,12-20

Evangelium:

Lukas 23, 35b-43



Ulrich Loose

» Auch die Soldaten verspotteten ihn; sie traten vor ihn hin, reichten ihm Essig und sagten: Wenn du der König der Juden bist, dann rette dich selbst! Über ihm war eine Aufschrift angebracht: Das ist der König der Juden. Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnte ihn: Bist du denn nicht der Christus? Dann rette dich selbst und auch uns! «

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst) zum Hochfest CHRISTKÖNIG

10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst) zum Hochfest CHRISTKÖNIG

Familie Brenner f. + Mutter und Oma Hedwig Boubenicek

MG: Frau Heitzer f. + Eltern Maria und Michael Heitzer

MG: Marta Kubina bittet um Gottes Schutz und Segen f.
Schwager Konrad Olbrich

MG: Josef u. Johannes Plank f. + Ehefrau u. Mama u. +
Schwiegermutter u. Oma z. Namenstag

17.00 Uhr Abendlob zum Ende des Kirchenjahres

Montag 21.11. Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem

17.00 Uhr Abendlob (Vesper) - "Ich steh vor dir mit leeren Händen"

Dienstag 22.11. Hl. Cäcilia, Jungfrau, Märtyrin in Rom

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe zum Fest der "heiligen Cäcilia" - Krankengottesdienst für Senioren

18.00 Uhr Abendlob zur Hl. Cäcilia

<u>Mittwoch 23.11.</u>	<u>Hl. Kolumban, Abt v. Luxeuil und v. Bobbio,</u> <u>Glaubensbote im Frankenreich, Hl. Klemens I.,</u> <u>Papst, Märtyrer</u>
08.00 Uhr hl. Messe	Konvent der Elisabethinen Azlburg f. + Pfarrer Msgr. BGR Hubert Panhölzl MG: Frau Ernst nach Meinung MG: v. d. Pfarrei f. + Johann Bolbecher
<u>Donnerstag 24.11.</u>	<u>Hl. Andreas Dung-Lac, Priester, und Gefährten,</u> <u>Märtyrer</u>
18.00 Uhr hl. Messe	Familie Sonnhilde Bachmeier f. + Ehemann Robert, Alfred Sell + Enkel Matthias und + Vater zum Stbtg.
<u>Freitag 25.11.</u>	<u>Hl. Katharina v. Alexandrien, Jungfrau,</u> <u>Märtyrin</u>
18.00 Uhr hl. Messe	Gertraud Wagner f. + Ehemann und + Eltern MG: v. d. Pfarrei f. + Theresia Wolf MG: Josef u. Johannes Plank f. + Katharina Sobczuk u. + Kathie Bauer z. Namenstag
<u>Samstag 26.11.</u>	<u>Hl. Konrad und hl. Gebhard, Bischöfe von</u> <u>Konstanz</u> <u>MARIEN-SAMSTAG</u>
16.00 Uhr Beichtgelegenheit	
16.30 Uhr Rosenkranz	
17.00 Uhr 1. Sonntagsgottesdienst am Vorabend - hl. Messe Erster Adventgottesdienst mit Segnung der Adventkränze - Beginn des Frauentragens - Rorategottesdienst bei Kerzenschein mit der Stubenmusik	Wolfgang Veit f. + Mutter zum Stbtg. MG: Erna Hagenauer f. + Ehemann, Roswitha, Anita und Hermann MG: Marianne Jobst f. + Ehemann, Vater und Opa Leo Jobst zum Gebtg. MG: Lydia Geith mit Familie f. + Mutter und Oma Lydia Häusler zum Stbtg. MG: Xaver Schütz f. + Eltern MG: Familie Orschulok nach Meinung MG: Ottilie Würger f. + Vater zum Stbtg. MG: Irmgard Feiertag f. + Schwiegervater Johann Feiertag
18.30 Uhr Nacht der offenen Kirche zur Einstimmung in den Advent: <i>„Mit allen Sinnen GOTT begegnen“</i>	

27. November 2022

1. Adventssonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 2,1-5

2. Lesung: Römer 13,11-14a

Evangelium:
Matthäus 24,37-44



Ulrich Loose

» Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt. Bedenkt dies: Wenn der Herr des Hauses wüsste, in welcher Stunde in der Nacht der Dieb kommt, würde er wach bleiben und nicht zulassen, dass man in sein Haus einbricht. Darum haltet auch ihr euch bereit! «

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe (Gestalteter Familiengottesdienst)

Marta Kubina bittet um Gottes Schutz und Segen f.
Dominika und Martina

MG: Bruno Sturm f. + Mutter zum Stbgt. und + Ehefrau
Maria

MG: Waltraud Wagner f. + Klaus Kratzer, Hermann Wellner
und Peter Ries

MG: Familie Böck/Kampka f. + Eltern, Großeltern

17.00 Uhr Erstes Abendlob im Advent in der Elisabethkapelle



Brunnen mit Adventkranz

Bild: Martin Manigatterer
In: Pfarrbriefservice.de

Zum 90. Geburtstag von BGR, Pfarrer Franz Pfeffer



Bereits am **05.10.** konnte unsere ehemaliger Pfarrer **Franz Pfeffer** sein **90. Lebensjahr** vollenden. Er war von 1985 bis 1997 Pfarrer in St. Elisabeth und somit unmittelbarer Nachfolger des Gründungspfarrers Georg Hofstetter.

Pfarrer Pfeffer hat in seiner Zeit in unserer Gemeinde vieles initiiert und bewegt.

Manches davon gibt es bis heute, auch wenn sich die Zeiten geändert haben oder das eine oder andere sich in einem anderen Gewand präsentiert.

Er hat es verstanden, auf Menschen zuzugehen und sie in ihren Sorgen

und Nöten, aber auch in ihren Freuden und Erfolgen zu begleiten. Eine Reihe von Kaplänen und Diakonen hat er als „Chef“ in den pastoralen Dienst eingeführt.

Seine Sorge um die Menschen, aber auch um die Kirche und alles, was zur Pfarrei gehört, ist ihm hoch anzurechnen. 1988 wurde unter seiner Führung die Kirche renoviert. Das Entfernen der Kanzel, die nach dem Konzil überflüssig geworden war und die beiden seitlichen Figuren der Maria und des Josef sind seiner Initiative zu verdanken.

Darum war es eine schöne Gelegenheit ihn zum Abschluss der Innenrenovierung 2017 und aus Anlass seines 85. Geburtstags mit der Elisabethmedaille zu ehren. Gerne hätten wir mit ihm auch diesen runden Geburtstag gefeiert, jedoch ist Pfarrer Pfeffer derzeit erkrankt und wir wünschen ihm auf diesem Weg alles Gute und baldige Genesung und hoffen, so er und Gott will, dass wir dies bald nachholen können.

Von Herzen gratulieren wir ihm zum 90. Geburtstag und wünschen ihm Gesundheit an Seele und Leib, Kraft und Zufriedenheit, die Nähe Gottes an allen Tagen und viele gute Jahre in seinem Domizil als Spiritual der Franziskanerinnen in Aiterhofen.

unsere Pfarrei im Überblick



Katholisches Pfarramt St. Elisabeth

Oppelner Straße 13, 94315 Straubing

Büro: 09421/60787

www.st-elisabeth-straubing.de

E-Mail: st-elisabeth.straubing@bistum-regensburg.de



Spendenkonto der Pfarrei: Volksbank Straubing

IBAN: DE02 7429 0000 0900 6001 05 BIC: GENODEF1SR1

Wir sind Ihr Seelsorgeteam:

Johannes Plank, Stadtpfarrer

Tel. 09421/60787

P. Anil John Kaipranpadan O.Carm., Pfarrvikar

Tel. 09421/60787

Corinna Knott, Pastoralreferentin (z. Zt. freigestellt)

Tel. 09421/7899290

... und wir sind auch für Sie da:

Kirchenverwaltung

Peter Steinbeißer, Kirchenpfleger

Tel. 09421/71964

Pfarrgemeinderat

Katrin Damberger, PGR-Sprecher

Handy: 0151/24038743

Sonja Haimerl, stellv. PGR-Sprecherin

Handy: 0176/55611649

Pfarrbüro

Barbara Bachmeier, Sekretärin

Tel. 09421/60787

Kindertagesstätte St. Elisabeth

Ulrike Wenk, Kita-Leiterin

Tel. 09421/63133

Seniorenfahrten

Christa Hautmann

Tel. 09421/430098

Schönstattfamilie

Tel. 09421/6595



Kirchenmusik

Sandra Pacher

Tel. 09422/809641

Paul Windschüttl

Tel. 09421/60702



Ministranten/Jugend

Jasmin Dengler

Handy: 0162/9105202

Markus Eckl

Handy: 0160/1788633

Internet/Homepage

Dominik Scholtis

Handy: 0176/97650446

Datenschutzbeauftragter

Gerhard Bielmeier

Tel. 0941/597102

Öffnungszeiten im Pfarrbüro: Mo.– Fr.: 08.00–11.00 Uhr

V.i.S.d.P.: Stadtpfarrer Johannes Plank – Auflage des Pfarrbriefs: 300 Stück

November: Totenmonat – Gedanken zum Aus- und Aufbruch vom Leben ins Leben

Ausbruch und Aufbruch

Der in der Mauer gefangene Mensch – er ist für mich ein Symbol des Todes und der Trauer wie auch ein Symbol des Lebens und der Hoffnung. Wie das? Nun, es ist eine Frage des Blickwinkels. Ist der Mensch in seiner Trauer gefangen und kann nicht heraus? Oder durchbricht er die Mauer, sodass die Trauer ihn nicht vollends begraben kann? Wird er vom Tod festgehalten oder öffnet er sich zum Leben?

Sie haben einen Menschen verloren. Sie trauern. Ich glaube, Sie kennen beiderlei Gefühle. Dass in der Trauer Erstarrt-sein wie auch das Aufbrechen-wollen zum Leben. Mitten in der Trauer kann Hoffnung aufleuchten, leider aber auch das Dunkle des Todes des Lebensfunken wieder verdüsten. Manchmal wie in einer Achterbahn. Das kann unendlich belastend sein.

Sie fühlen sich manchmal wie eingemauert und können aus eigener Kraft nicht heraus. Wenn Sie möchten, melden Sie sich. Oder wenden Sie sich an den, der Sie nicht vergessen hat: An Gott. In Jesu Tod hat er sich selbst eingemauert, doch hat er auch den Stein vom Grab gerollt

und neues Leben ermöglicht. Auch für Sie. Weil mit der Auferstehung Jesu etwas ganz Neues begonnen hat, dürfen auch Sie neu beginnen. Ohne schlechtes Gewissen. „Von der Auferstehung Christi her kann ein neuer, reinigender Wind in die gegenwärtige Welt wehen“ – diesen hoffnungsvollen Satz schrieb Dietrich Bonhoeffer, der bis zuletzt daran glaubte, dass die Menschen durch die Auferstehung Christi immer eine Zukunft haben.



Foto: Michael Tillmann

Ein Zeichen für die Gemeinschaft setzen

Spendenkonto

IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00
Stichwort: Diaspora-Sonntag 2022

Online spenden unter:

www.bonifatiuswerk.de/spenden

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.
Kamp 22 · 33098 Paderborn

Bitte unterstützen Sie katholische Christen in der Minderheit.

Keiner soll alleine glauben.



Hilfenetz für den Glauben
bonifatius werk